

Silbenlesen mit Werkzeugen - Silbenausgabe zur Leseförderung



Der Legekreis besteht aus:
 8 Werkzeug-Figuren: Hammer, Zange, Zwinde, Akkubohrer, Säge, Schraubenschlüssel, Schlitz- und Kreuz-Schraubendreher
 33 Karten für den Legekreis mit einem Durchmesser von 70 cm
 2 Karten für die Box zur Auswahl

Das Lernmaterial wird mit zwei Spielen ergänzt:

Werkzeug-Quartett und **"Rostiger Nagel"** (vgl. Schwarzer Peter)
 29 Spielkarten
 2 Titelkarten
 2 Spielempfehlungen
 Alle Texte sind in der Silbenmethode verfasst.

Ziel:

- * Leseförderung für Kinder
- * Förderung von Kindern mit Leseschwäche und/oder Legasthenie
- * Kennenlernen von Werkzeug

Einführung:

Voraussetzungen: keine besonderen, Eignung für Einzel- und Gruppenarbeit

Verwendungsvorschläge:

Die Figuren untersuchen, besprechen und auflegen lassen.

Danach in der Reihenfolge: Bildkarten und Namenskarten sowie Textkarten zuordnen.

Je nach Leseerfahrung des Kindes kann der Inhalt der Textkarten zum Werkzeug-Legekreis selbst vom Kind gelesen werden und/oder entsprechend unterstützt werden.

Nach Wunsch des Kindes kann der Text auch von der Lehrkraft vorgelesen/erzählt werden.

Die Texte sind in der Silbenmethode verfasst. Unsere Wörter schreiben wir mit Buchstaben; aber wir sprechen, lesen und denken sie in Sprech-Silben. Die Silben im Wort sind in diesem Buch farblich abwechselnd in blau und rot markiert und „zerstückeln“ so die Worte in überschaubare Buchstabenfolgen. Das erleichtert dem Kind das flüssige und sinnverstehende Lesen.

Die Silbenmethode hat sich in der therapeutischen Arbeit mit Kinder zur Bewältigung von Leseschwäche und Legasthenie bewährt.

Das Thema Werkzeug berührt den ASO-Lehrplan mit SPF auch direkt zu den Fächern Technisches Werken. Die Begriffe der unterschiedlichen Werkzeuge und deren Nutzen bzw. Einsatzmöglichkeiten werden in den Texten beschrieben.

Auf den Spielkarten sind die Werkzeuge im aktiven Einsatz mit einem Werkstück abgebildet und zeigen deren Einsatzmöglichkeiten. Zudem informieren sie darüber, zu welcher „Werkzeug-Familie“ es gehört und nennt auch den konkreten Begriff des Werkzeugs.

Einführung des Materials:

Bei der Darbietung haben sich zwei Varianten bewährt:

- a) Gemeinsam an mehreren Kindern die Figuren aufteilen, entsprechende Bild- und Wortkarten werden gemeinsam im Kreis oder der Reihe nach angelegt. Bis hierher können sich die teilnehmenden Kinder auch ihre Erlebnisse bzw. mit dem, was sie schon über Werkzeug wissen, einbringen. Je nach Bedarf wird dieser Prozess von der Lehrkraft moderiert, falls Hilfe gebraucht wird. Danach können die Kinder die übrigen Textkarten bearbeiten. Wer und wie oft ein Kind vorliest, wird von den Kindern selbst im Konsens abgesprochen.
- b) Jeweils ein Kind nimmt sich eine Figur und ist für die Zuteilung der entsprechenden Karten zuständig.

Die Reihenfolge ergibt sich aus den Segmentgrößen selbst.

Wir beginnen mit der Mittelkarte und legen dann die ersten Bildkarten-Segmente auf, worauf das Modell des jeweiligen Werkzeugs abgebildet ist und auch einen „Platz“ zum Auflegen zuweist. Als nächstes kommt das Segment mit den Abbildungen der zugehörigen Werkzeug-„Familie“. Dann folgt das Segment mit dem Begriff/Namen des Werkzeugs und abschließend die Textkarte, womit das Werkzeug näher beschrieben und die Einsatzmöglichkeiten angeführt sind.

Im Werkunterricht kann der Legekreis für den ersten Kontakt mit Werkzeug dienen und die Eigenschaften besprochen werden.

Die Spielkarten

Die Karten können in zwei Varianten gespielt werden. Die Spielempfehlungen für das Werkzeug-Quartett und dem „Rostigen Nagel“ (vgl. Schwarzer Peter) sind im Spiel enthalten.

Selbstkontrolle:

- a) Die Konturfarbe ermöglicht die Kontrolle zur Zugehörigkeit der jeweiligen „Werkzeug-Familie“.
- b) Kleine Farbbalken auf Bild- und Textteilen dienen als Farbcodierung, damit die Bilder der Werkzeuge dem jeweiligen Namen/Begriff im Legekreis zugeordnet werden können.